

N i e d e r s c h r i f t

über die 20. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
am Mittwoch, den 30.08.2023 (öffentlicher Teil)

Sitzungsbeginn: 16:04 Uhr
Sitzungsende: 18:28 Uhr
Ort: Kita "Farbenklex", Am Postberg 10, 07819 Triptis

Anwesenheit:

Anwesend:

- Landrat
Füßmann, Thomas
- Vorsitzender
Möller, Klaus
- Ausschussmitglieder
Fischer, Jörg
Herrgott, Christian
Kappe, Katharina
Müller, Ronny
Neumüller, Alex
Roßner, Marc
Thieme, Frederik
- Beratende Mitglieder
Beyer, Astrid
Herrgott, Beate
Hofmann, Nadine
Krasser, Ines
Roy, Bernd
Thieme, Mandy
Wetzel, Holger
- Mitarbeiter der Kreisverwaltung
Busch, Lilly
Ernst, Michael
Langer, Katharina
Lautenschläger, Yvonne
Schmidt-Rösner, Diana
Thrum, Eva
- Delegierter Jugendparlament
Schmidt, Pauline

Gäste
Koity, Marius (OTZ)
Nitsch, Franziska (Kita Farbenklex)
Frau Reinhardt (Kinderhaus Gottesschutz)
Frau Spindler (Kinderhaus Gottesschutz)
Söll, Ronny (Polizeiinspektion Saale-Orla)

Entschuldigt:

Ausschussmitglieder
Grau, André (dienstl. Gründe)
Kuschick-Büttner, Anja (entschuldigt)
Reller, Cynthia (dienstl. Gründe)

Beratende Mitglieder
Bossert, Torsten, Dr. (dienstl. Gründe)
Brünner-Neumann, Karina (krank)
Geisler, Astrid
Ladwig, Oksana (persönl. Gründe)
Marufke, Dieter (krank)
Mergner, Klaus (dienstl. Gründe)

Mitarbeiter der Kreisverwaltung
Umbach, Stephan (Urlaub)

Schriftführerin: Beate Eismann

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift über die 19. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 31.05.2023
2. Rundgang durch die Kita "Farbenklex"
3. Vorstellung der Arbeit ThEKiZ Triptis
4. Vorstellung der Arbeit ThEKiZ "Gotteshaus" Ebersdorf
5. Informationen der Polizeiinspektion Saale-Orla zum aktuellen Stand der Jugendkriminalität
6. Anfragen
7. Informationen/Sonstiges

Herr Möller eröffnet die 20. Sitzung des Jugendhilfeausschusses und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Jugendhilfeausschusses fest.

Zu TOP 1 Genehmigung der Niederschrift über die 19. Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 31.05.2023

Anmerkungen zur Niederschrift gibt es nicht.
Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses fassen

mehrheitlich

bei 1 Stimmenthaltung

folgenden Beschluss:

„Der Jugendhilfeausschuss genehmigt die Niederschrift über die 19. Sitzung des Ausschusses am 31.05.2023 (öffentlicher Teil).“

74-20/2023

Zu TOP 2 Rundgang durch die Kita "Farbenklex"

Die Anwesenden werden von der Leiterin der Kindertagesstätte, Frau Nitsch, begrüßt. Zur Einrichtung wird zusammenfassend informiert, dass diese über eine Rahmenkapazität von 64 Plätzen verfügt, diese aktuell mit 58 Kindern belegt und in 3 Gruppen aufgeteilt ist. Bei einem Rundgang durchs Gebäude werden Details erläutert. Es werden u.a. die Gemeinschaftsräume, die Garderobe, die Sanitärräume und der Kreativraum besichtigt. Im Kinderrestaurant wird über die Ganztagsverpflegung in der Einrichtung berichtet. Der Anbau eines Liftes, der über Spenden und die Stadt Triptis finanziert wird, ist für September geplant. Einzelne Nachfragen der Ausschussmitglieder werden direkt beantwortet.

Herr Fischer kommt 16:10 Uhr und Herr Herrgott um 16:20 Uhr.

Zu TOP 3 Vorstellung der Arbeit ThEKiZ Triptis

Anhand einer Präsentation wird von Frau Nitsch über die Entwicklung des ThEKiZ Triptis vom Start als Modellprojekt im Jahr 2011 bis zum Abschluss im Jahr 2014 und der Anerkennung als Konsultationseinrichtung für andere Kitas informiert.

In Zusammenarbeit mit dem Landratsamt ist es das Ziel des ThEKiZ, auf die Bedürfnisse der Menschen des Sozialraumes ausgerichtete Angebote zur Verbesserung von Bildung und Erziehung ganzheitlich für die unterschiedlichen Familiensysteme zu unterbreiten. Es wird betont, dass es sich unter Beachtung und Anpassung auf die jeweiligen aktuellen Entwicklungen um einen stetigen Prozess handelt, der Anstrengung und Arbeit kostet. In das Programm sollen nicht zahlenmäßig mehr Angebote einfließen, sondern passgenaue, kostengünstige und niedrigschwellige Anregungen präsentiert werden. Als Beispiele der vielfältigen Angebote werden u.a. Kontakt- und Infobörsen, Fort- und Weiterbildungen, Gesundheitskurse, Buchlesungen, Kulturabende, Sportveranstaltungen, Elternkurse etc. genannt.

Die Räumlichkeiten des ThEKiZ sind barrierefrei über einen separaten Eingang zu erreichen und werden mit der vorhandenen Technikausstattung und den Nutzungsmöglichkeiten von Küchen- und Hygienebereich auch zur privaten Vermietung angeboten. Für Kurse eingemietet sind z.B. die Volkshochschule und die Musikschule.

Als Kern der Philosophie des ThEKiZ wird benannt, dass durch die Schaffung von Aktivitäten Vertrauen und Respekt herausgebildet wird, um bedarfsgerechte und wirkungsvolle Unterstützung anbieten zu können.

Gute Kooperationen bestehen mit der Erziehungs-, Ehe-, Familienberatungsstelle der Diakonie Orlatal und dem mobilen Team des Freizentrums Pöbneck zur Beziehungsstärkung. In kontinuierlicher Zusammenarbeit mit den politischen und administrativen Verantwortungsträgern (Landratsamt als Förderantragsteller) wird die Leistung als

Bestandteil der örtlichen Jugendhilfeplanung abgestimmt und weiterentwickelt. Eine effektive Öffentlichkeitsarbeit besteht über den Familienkompass Thüringen, das Landratsamt, die Amtsblätter der Stadt und des Landkreises, die OTZ und die Kita App.

Als Voraussetzung für das Bestehen und den Ausbau des ThEKiZ wird eine positive Einstellung und Haltung der Fachkräfte sowie die stetige Bereitschaft zum Dialog gesehen. Zweimal jährlich finden Weiterbildungen statt. Aktuell wurde ein Kinderschutzkonzept erarbeitet.

In einer Darstellung werden die Netzwerk- und Kooperationspartner aufgezeigt. So z.B. werden mit der Seniorenresidenz gemeinsame Bastel-, Spiel- oder Singstunden durchgeführt, die für beide Seiten einen Mehrwert darstellen. Ebenfalls in Kooperation mit der Grundschule finden gegenseitige Besuche zum Kennenlernen statt.

Für die Zukunft wird der Wunsch geäußert, dass eine ausreichende Finanzierung vorhanden ist, um entsprechende Angebote erstellen zu können bzw. diese auch in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden, um im Sozialraum zur Stärkung und zum Wohlbefinden der Familien beitragen zu können.

Im Namen der Ausschussmitglieder dankt Herr Möller für die umfangreichen Ausführungen und bestätigt mit den geschilderten vielfältigen Angeboten eine Bereicherung für die Region.

Zu TOP 4 Vorstellung der Arbeit ThEKiZ "Gotteshaus" Ebersdorf

Als Leiterin des Kinderhauses „Gottesschutz“ in Ebersdorf informiert Frau Reinhardt über die Teilnahme der Kita seit 2016 am geförderten Projekt ThEKiZ. Bei der Einrichtung in Ebersdorf handelt es sich um ein denkmalgeschütztes Gebäude, das flächenmäßig keine gesonderten Räume vorweisen kann. Unter Hinweis auf die Gegebenheiten und die vorausgegangene Vorstellung wird darauf aufmerksam gemacht, dass jedes ThEKiZ einzigartig ist in seinen Angeboten. Durch das Projekt werden in besonders ausgeprägter Familien- und Sozialraumorientierung für die Region vielfältige Unterstützungen angeboten und das Haus als Treffpunkt für Familien geöffnet. Für die Aktivitäten werden die Bedarfe und Entwicklungen analysiert und als besondere Aufgabe gesehen, Lücken im Sozialraum zu schließen.

Zum pädagogischen Konzept wird von Frau Spindler zusammenfassend über die inklusiven, Montessori-orientierten, naturverbundenen und nach einem christlichen Menschenbild ausgerichteten Prinzipien informiert. Die Kita ist als heilpädagogische Einrichtung seit 1991 anerkannt, zu deren Team auch heilpädagogische Erzieher und Sozialpädagogen gehören. Enge Kontakte im Sozialraum bestehen mit dem Pflegeheim der Diakonie und der Grundschule Ebersdorf. Als Beispiele durchgeführter Angebote werden Hebammenkurse, Krabbelstübchen, Familienmusical genannt. Aktuell stehen u.a. die Elternbibliothek, Tanzkurse, Familienflohmarkt, Sommerfest, Kinderkochkurs und Martinsfest genannt. Für die Zukunft sind ein Tauschschrank, Kindersport, Drachenbootrennen und Filznachmittage geplant. Jede Woche besteht die Möglichkeit eines offenen Beratungsangebotes.

Von Frau Reinhardt wird darauf hingewiesen, dass sich die Bedarfe verändern. Bei den Nachfragen ist ein Rückgang zu Infoveranstaltungen zu verzeichnen und eher ein Trend zu praktischen Fragen verschiedener Themen zu erkennen. Die weitere Entwicklung ist nicht vorhersehbar.

Auf die Nachfrage von Herrn Fügmann zur Zusammenarbeit mit den vorhandenen vier Grundschulen im großen Einzugsbereich der Kita wird von Frau Reinhardt ein überwiegender

Anteil der Schulanfänger für die Grundschulen Ebersdorf und Bad Lobenstein angeführt. In der Einrichtung besteht aktuell eine Kapazität von 66 Plätzen davon 22 mit Behinderung.

Von Herrn Herrgott werden die Erfahrungen der letzten Jahre und die perspektivischen Wünsche insbesondere der Finanzierung hinterfragt. Von Frau Nitsch wird eingeschätzt, dass ein Zeitaufwand von 20-25 Wochenstunden erforderlich ist bzw. diese zu gering vorhanden sind für die unterschiedlichen Bedarfe oder nicht trennbaren Aufgaben.

Zusammenfassend wird von Frau Spindler und Frau Reinhardt, die Schwierigkeit angeführt, dass vorausschauend nicht zu erkennen ist, wie die Angebote angenommen werden. Als Vorteile der Einrichtung werden die guten Kenntnisse und Verknüpfungen im Sozialraum bzw. die direkte Erreichbarkeit der Familien im Haus erachtet. Die Zusammenarbeit mit dem Träger wird als gut eingeschätzt.

Zu TOP 5 Informationen der Polizeiinspektion Saale-Orla zum aktuellen Stand der Jugendkriminalität

Als Vertreter der Polizeiinspektion Saale-Orla wird von Herrn Hauptkommissar Söll zum aktuellen Stand der Jugendkriminalität im Landkreis an Hand einer Präsentation berichtet. Zur Auswertung wurden Daten des Thür. Landesamtes für Statistik herangezogen. Zu den Fallzahlen werden im Vergleich die Zahlen für Thüringen und den Saale-Orla-Kreis der Straftaten insgesamt, die prozentuale Aufklärungsquote sowie unterteilt jeweils die Gruppen Kinder bis 14 Jahre, Jugendliche 14-18 Jahre, Heranwachsende 18-21 Jahre sowie die Tatverdächtigen unterteilt nach Geschlecht und nicht deutscher Abstammung genannt. Bei der Entwicklung des Straftataufkommens sind in den Jahren 2018 bis 2022 nur geringfügige Schwankungen zu verzeichnen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass für eine konsequente Strafverfolgung durch die Polizei, diese auf die Informationen aus der Bevölkerung angewiesen ist. Für das Jahr 2023 ist tendenziell eine Zunahme zu erwarten. Fallsteigerungen sind insbesondere in den Städten Pößneck, Bad Lobenstein, Schleiz und Neustadt zu verzeichnen. Für diese Schwerpunkorte werden für die Jahre 2020-2022 die jeweiligen Fallzahlen mit den Aufklärungsquoten genannt. Es wird davon ausgegangen, dass es sich vermehrt um Wiederholungstäter handelt, wobei aus der Statistik nicht zu erkennen ist, welche Person wie viele Straftaten begangen hat. Zu den Vorkommnissen in Pößneck wird informiert, dass vermehrt Kräfte zum Einsatz gebracht wurden. Im Bereich des Kauflandparkplatzes wurde eine Videoüberwachung installiert, die flächenmäßig begrenzt ist und einen großen Aufwand durch die notwendigen Zustimmungen erfordert. Durch die Polizei wurden Inhaftnahmen vollzogen und die Präventionsarbeit der Streetworker erhöht. Als Voraussetzung für die Polizeiarbeit wird nochmals auf die notwendige Mitwirkung der Bevölkerung mit Informationen hingewiesen. Zum Anzeigeverhalten wird eingeschätzt, dass Beschwerden allein die Situation nicht verändert.

Weiter werden in der Präsentation Details zu den einzelnen Delikten wie folgt genannt: Bei den Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung ist ein Anstieg bei der Verbreitung pornografischer Schriften zu verzeichnen. Hauptbetroffen sind Kinder im Alter von 6-14 Jahren.

Bei den Rohheitsdelikten (z.B. Raub, Körperverletzung, Nötigung, Bedrohung, Stalking) wird der Hauptanteil der Fälle bei Körperverletzungen angeführt.

Zu den Fällen von Diebstahl werden insgesamt 808 Tatverdächtige beginnend mit einem Alter von 6 Jahren genannt.

Zu den Vermögens- und Fälschungsdelikten wird mitgeteilt, dass auf Grund der Tatverdächtigen außerhalb des Zuständigkeitsbereiches (oft Ausland) sich die Aufklärungsquote schwierig gestaltet.

Als sonstige Straftaten gem. Strafgesetzbuch werden u.a. Widerstand, tätliche Angriffe, Hausfriedensbruch, Beleidigung und Sachbeschädigung genannt. Hier konnten 1675 Tatverdächtige ermittelt werden.

Bei den strafrechtlichen Nebengesetzen werden diese hauptsächlich durch Kontrollen aufgedeckt. Zahlenmäßiger Schwerpunkt ist hier mit Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz die SMS.

Zu den Straftaten an Schulen wird informiert, dass der Hauptanteil der Delikte Körperverletzung, Diebstahl und Sachbeschädigung sind und hier jeweils Zuwächse zu verzeichnen sind. Zunahmen sind auch im Bereich Cybermobbing oder Beleidigungen in Chats zu erkennen, wobei hier von einem hohen Dunkelfeld auszugehen ist. Eine verstärkte Widmung dem präventiven Aspekt wäre zu begrüßen, Besuche in den Schulen finden zum Thema leider nicht mehr statt.

Eine politische motivierte Kriminalität wird in den meisten Fällen bei Sicherstellung der Handys festgestellt. Die Fallzahlen sind kaum verändert.

Im Bereich der häuslichen Gewalt ist ein pandemiebedingter Anstieg auf Grund des Rückzuges in das häusliche Umfeld deutlich zu erkennen. Im Bedarfsfall ist hier das Jugendamt für Inobhutnahmen der angetroffenen Kinder involviert.

Im Namen der Ausschussmitglieder wird durch Herrn Möller für die ausführlichen Informationen gedankt. Die Fallzahlen und insbesondere die zunehmenden Tendenzen werden als bedenklich erachtet. Von Seiten des Jugendhilfeausschusses wird bekräftigt, dass im Rahmen der Jugendarbeit die Maßnahmen ergriffen werden, um die Prävention zu unterstützen.

Von Herrn Fügmann wird mitgeteilt, dass der aufgezeigte Anstieg auch in der Verwaltung wie z.B. die Suchtkriminalität in der Verkehrsbehörde oder die häusliche Gewalt in der hohen Belegungszahl der Frauenschutzwohnung zu erkennen ist.

Auf die Nachfrage von Herrn Roy zum Schwerpunkt Pöbneck wird von Herrn Söll zu den Ursachen auf verschiedenste Faktoren verwiesen. Zur Kritik an der Handlungsweise wird auf die polizeiliche Pflicht zur Durchsetzung von Maßnahmen verwiesen, die Aufgabe zur Sicherstellung mittels einer 24-Stundenbetreuung besteht nicht.

Unter dem Eindruck, dass auch im ländlichen Bereich keine Kontrollen stattfinden, wird von Herrn Neumüller die Möglichkeit, mit mehr Präsenz vor Ort Veränderungen zu schaffen, angesprochen. Hierzu wird von Herrn Söll gebeten, sich bei Feststellung von Vorkommnissen an die örtliche Polizeidienststelle zu wenden. Auch die Möglichkeit der Online-Kontaktaufnahme besteht. Es wird eingeschätzt, dass insbesondere die Betäubungsmittelkriminalität nicht vollumfänglich zu bekämpfen sein wird.

Mit der enthemmenden Wirkung von Alkohol wird dieser von Frau Lautenschläger als Einstiegsdroge für Teenager gesehen und diesem Zusammenhang auf die Vorbildwirkung der Erwachsenen beim Umgang aufmerksam gemacht.

Unter Hinweis auf die veränderte Zusammensetzung von Cannabis mit einem höheren Gehalt an psychoaktiven Anteilen im Vergleich zur Vergangenheit wird von Herrn Fischer auf die zu befürchtenden Gesundheitsrisiken hingewiesen.

Von Herrn Möller wird auch eine Verantwortung bei den Kommunen gesehen. Hinsichtlich der Problemlage in Bad Lobenstein wurden mit den Beteiligten Gespräche zur Lösungsfindung geführt und ein neuer Anlaufpunkt für die Jugendlichen geschaffen.

Herr Roßner geht 18:00 Uhr und Frau Kappe 18:05 Uhr.

Auf die Nachfrage von Herrn Thieme zu einem Wunsch zur Präventionsgestaltung wird unter Hinweis auf die sehr unterschiedlichen Situationen von Herrn Söll keine verallgemeinernde Aussage getroffen. Es wird sich dafür ausgesprochen bei Erkennen der Problemlage gemeinsam zu beraten und zu handeln.

Von Frau Herrgott wird ergänzend über Details der erfolgten Bemühungen, die Ressourcen an den genannten Brennpunkten zu bündeln, informiert. Auch wurden zum Thema Alkohol Hinweise für Veranstalter oder „Muttizettel“ erarbeitet.

Zum Hinweis auf eine fehlende Grafik zu den Schwerpunkten der Fälle werden von Herrn Söll bei Kindern und Jugendlichen eher niedrigschwellig gelagerte Delikte bestätigt.

Als Problem wird gesehen, dass Strafen erst nach einem längeren Zeitraum ausgesprochen werden und damit ihre Wirkung verlieren. Eine befremdliche Entwicklung wird das teils fragwürdige Verhalten mancher Eltern bei polizeilichem Kontakt geschildert.

Von Herrn Müller wird über die Beobachtung informiert, dass sich in Schleiz an der Wisentapromenade die Tendenz zu einem anderen Treffpunkt entwickelt hat. Auf die Nachfrage zur Aufklärungsquote bei Graffiti-Schäden wird von Herrn Söll mitgeteilt, dass sich hier die Recherche schwierig auf Grund wechselnder Gruppen oder Personen und teils nicht nachvollziehbarer Spitznamen der Sprayer gestaltet. Auch die Erzielung eines positiven Effektes mittels eines Projektangebotes zur Gestaltung mit Graffiti kann nicht pauschal vorausgesagt werden.

Auf die Nachfrage von Herrn Roy zu Streetworkern an den genannten Schwerpunkten wird von Frau Krasser informiert, dass über die Träger Blitz e.V. und Volkssolidarität Oberland mobile Sozialarbeiter eingesetzt sind. Im Haushalt sind hierfür entsprechende Mittel eingestellt. Es wird darauf verwiesen, dass bei einer personellen Umbesetzung an einen Schwerpunkt an anderer Stelle Lücken geschaffen werden.

Für die Situation in Bad Lobenstein wird von Herrn Möller berichtet, dass die Mitarbeiter der Stadt fortlaufend Kontakt suchen. Als ungünstig wird die Schließzeit des Jugendhauses um 17 Uhr angesprochen und dass danach kein Raum zur Verfügung steht.

Die Lösung allein durch die Finanzierung zu schaffen, wird von Herrn Neumüller als nicht umsetzbar eingeschätzt. Es wird eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe gesehen, für die z.B. die Jugendlichen in Vereinen einbezogen werden und Vertrauen aufgebaut wird.

Zu TOP 6 Anfragen

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine Wortmeldungen.

Zu TOP 7 Informationen/Sonstiges

Von Frau Krasser wird auf die für die Ausschussmitglieder ausgelegte Broschüre zur Mitbestimmung junger Menschen und das beigefügte Blatt mit weitergehenden Informationen verwiesen.

Durch Herrn Möller wird an den Termin am **22.11.2023, 16:00 Uhr** für die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses erinnert.

Von Herrn Thieme wird auf die am 27.09.2023 stattfindende Diskussionsveranstaltung der beiden Landratskandidaten Herrn Herrgott und Herrn Thrum im ThEKiZ Triptis hingewiesen.

Klaus Möller beendet um 18:28 Uhr den öffentlichen Sitzungsteil der 20. Sitzung des Jugendhilfeausschusses.

Klaus Möller
Ausschussvorsitzender

Beate Eismann
Schriftführerin